

Danziger Zeitung.

№ 10603.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Kettnerbaggasse No. 4 und bei allen kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 S. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 15. Octbr. Officiell wird aus Karajal vom 14. gemeldet: Nach dem Rückzug des rechten Flügels und des Centrums Muxtar Paschas am 9. besetzten die Russen am 10. Kistepet; am Morgen des 13. griffen 11 Türkenbataillone die Ankerredoute vor dem großen Jagay an, wurden aber, trotzdem sie ihr Feuer auf die Redoute concentrirten, von drei Bataillonen des Mingrelischen und Ziflischen Regiments, welche dem die Redoute vertheidigenden Bataillon zu Hilfe geeilt waren, in die Flucht geschlagen. Drei türkische Offiziere wurden dabei gefangen genommen.

Paris, 15. October. Vormittags 10 Uhr. Von 375 bis jetzt bekannt gewordenen Wahlen gehören 248 den Republikanern, 117 den Reactionären an; in 8 Bezirken sind Stichwahlen notwendig. Die Republikaner haben bis jetzt 30, die Reactionäre 14 Wahlsitze verloren. Unter den gewählten 248 Republikanern sind 228, die zu den 363 der früheren Kammermajorität gehörten; unter 117 gewählten Regierungscandidaten sind 80 von den 158 Anhängern Mac Mahons in der aufgelösten Kammer.

Paris, 15. October. Nachmittags. Die Wahlen sind jetzt bis auf 12 bekannt; 195 Regierungscandidaten sind gewählt; 11 Stichwahlen; davon sollen 10 günstig für die Regierung stehen. Die neue Kammer wird voraussichtlich 320 Republikaner und 210 Anhänger Mac Mahons zählen. Der Herzog von Decazes ist in Puget-Théniers gewählt.

Das Brandenburgische Consistorium wider Hockbach.

Aus Westpreußen, 14. October. Daß das Brandenburgische Consistorium sich in der Lage befand, dem Prediger Lic. Hockbach, sobald eine sogenannte „Zerlehnung“ ihm bewiesen war, die Berufung zu dem Pfarramt an der Jacobikirche ohne Verletzung des formellen Rechtes verweigern zu dürfen, ist, wie ich schon vorgestern („Danz. Ztg.“ Nr. 10601) nachgewiesen habe, lediglich durch die Mangelhaftigkeit unserer kirchlichen Gesetzgebung verschuldet. Die Schuld des Consistoriums dagegen ist es, daß es von diesem formellen Rechte Gebrauch, und zwar einen solchen Gebrauch gemacht hat, — und aus welchem Grunde! Aus keinem andern, als — wie aus den Worten der consistorialen Urtheilsbegründung klar und unumwiderleglich hervorgeht — als, weil Herr Hockbach nicht zu den Grundbesitzern der „alten kirchlichen Theologie“, sondern der „neueren oder modernen“ sich bekannt hat. Diese neuere Theologie ist aber diejenige, welche, wie allekannst, die „Erneuerung unserer Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklange mit der gesammten Culturentwicklung unserer Zeit“ sich zur Aufgabe gemacht hat. Es ist die Theologie, welche nach der praktischen Seite hin ausschließlich die „religiöse und sittliche Erbauung der Gemeinde“, nicht aber die dogmatische Schulung derselben als die Aufgabe der Geistlichen betrachtet. — „Sie haben sich in Ihrer Predigt“

Stadt-Theater.

* „Fiesco“, der am Sonnabend gespielt wurde, steht von allen Schiller'schen Stücken der Theilnahme des heutigen Publikums wohl am Fernsten. Es hat die Fehler der Jugendarbeiten des Dichters, die Ueberschwenglichkeit des Gefühls und die Sprache, namentlich aber das Ueberladen des einzelnen Charakters mit Zügen, die sich nicht in ein organisches Ganze zusammenfügen wollen. Aber während uns in den „Räubern“ die Großartigkeit des Entwurfs und die geniale Kraft imponirt und in „Kabale und Liebe“ die Herzengeschichte packt, erzwingt der kühnere politische Stoff des „Fiesco“ nicht so unmittelbar unsere Theilnahme, daß wir die Fehler der Dichtung darüber vergessen. Freilich sind es immerhin die Fehler eines Dramatikers ersten Ranges und daher können wir es uns sehr wohl gefallen lassen, daß auch „Fiesco“ auf unserem Repertoire bleibt.

Fiesco soll nach Schiller ein Jüngling von 23 Jahren sein, ausgestattet mit allen äußeren und inneren Talenten, voll jugendlich schwärmerischer Liebe zu seiner Gattin, edelmüthig gegen Andreas Doria und zugleich ein schlau und kühl berechnender, der größten Verstellung fähiger Intrigant. Die Unmöglichkeit eines solchen Charakters liegt auf der Hand. Herr L. Ellenreich gab ihn als reifen Mann, in dem der Natur gemäß das reflectirende Element überwiegt und die Empfindung in zweiter Reihe steht. Das giebt allerdings dem Charakter eine größere Wahrscheinlichkeit. In der Durchführung seiner Rolle verdiente der Darsteller alle Anerkennung. Als vorzüglich haben wir die Gleichzeitigkeit an die aufrührerischen Bürger hervor. Herr Kramer statete seinen Muley Hassan mit dem ganzen verzeuften Humor aus, den diese Gestalt verlangt, und spielte die Rolle sehr wirksam. Fr. Hausmann wirkte in der Leonore Zartheit und Innigkeit des Gefühls mit Hoheit und selbstbewußter Würde zu einer sehr anmutigenden Gestalt zu vereinen. Die wenig dankbare Partie der Gräfin Imperiali wurde von Fr. Fanger in sehr anerkennender Weise gespielt. Die Verschworenen fanden in den Herren A. Ellenreich (Verrina), Norbert (Bourgognino), Müller (Calcagno) und Bachmann (Sacco), die Bertha in Fr. Gottschalk angemessene Vertretung. Die beiden Herren von der Oper, Hr. Martin, welcher den

so schreibt das Consistorium an Herrn Hockbach, „als Anhänger einer theologischen Anschauungsweise bezeichnet, zwischen deren Ergebnissen und dem Inhalte der überlieferten Kirchenlehre, um Ihren eigenen Ausdruck zu gebrauchen, tiefgehende Gegensätze bestehen.“ Es genügt dem Consistorium, daß Hockbach überhaupt das Vorhandensein solcher Gegensätze selbst anerkannt und betont hat. Es unterläßt also nicht die Art und die Bedeutung dieser Gegensätze, es behauptet auch nicht, daß die dem Herrn Hockbach von seinen Anhängern Schuld gegebenen speciellen Kezereien positiv erwiesen wären; es kann dem Angeklagten im Grunde nichts Anderes vorwerfen, als daß er in seiner Predigt vom 13. Mai über das, „was er glaube und lehre“ sich zwar ausgesprochen habe, aber nicht so „genau“, wie er es hätte thun sollen. Es sei indeß, so meint das Consistorium, auch gar nicht nöthig, „das Maß und den Grad der ihm zur Last fallenden Lehraussagen im Einzelnen festzustellen. Nach der bestehenden Gesetzgebung genüge der aus seiner Predigt sich ergebende Thatbestand vollumfänglich, um die Verfassung seiner Berufung unvermeidlich zu machen.“

Das ist das Urtheil des Consistoriums. Und doch hat die hohe geistliche Behörde nach Ausweis ihrer eigenen Begründungsschrift, nicht einmal den Beweis geführt, sondern nur die Behauptung aufgestellt, daß Hockbach der „Zerlehnung“ schuldig sei. Es hatte durch diese Verurtheilung also in dem vorliegenden Falle auch das formelle Recht zur Verfassung der Berufung sich begeben. Aber die geistliche Jurisprudenz hat eine andere Logik als die, deren der weltliche Richter sich bedienen darf. Sie beruft sich hier, wie ich schon vorgestern bemerkte, auf § 325 Th. II. Tit. 11 A. L. R., der wörtlich so lautet: „Niemand soll ein Subject, welches mit der Gemeinde in Streit und Feindschaft lebt, oder gegen dessen Grundsätze oder moralisches Verhalten die Gemeinde erhebliche Einwendungen hat, derselben zum Pfarrer aufgedrungen werden.“

Nach den consistorialen Rechtsbegriffen besteht also die Gemeinde der Jacobikirche nicht etwa aus der Gesamtheit der Gemeindeglieder und den von denselben gewählten Ältesten und Vertretern, sondern lediglich aus der winzigen Minorität derjenigen „Subjecte“, (um hier in der Sprache des A. L. R. zu reden), welche auf irgend einem Unterschriftsbogen sich zu der consistorialen Theologie bekannt haben oder sich zu bekennen veranlaßt worden sind!

Deutschland.

© Berlin, 14. Oct. Der Staats-Secretär und Präsident des Reichsjustizamts Friedberg ist gestern in Begleitung des Geh. Regierungsraths Jitenbach nach dem Elbfest abgereist. — Die Meldung, daß der Regierungsrath Kolloff, der in Thierarzneisachen im Reichsfinanzamt das Decernat hat, nach Schießen gesendet worden sei, um sich dort über den Stand der in den benachbarten österreichischen Gebietstheilen ausgebrochenen Rinderpest zu informieren, beruhte auf einer Ver-

alken würdigen Dogen, und Hr. Glomme, der den rüden Gianettino spielte, gaben ihre Rollen in richtiger Zeichnung und wirksamer Beleuchtung.

Dr. Eduard Devrient.

Innerhalb weniger Jahre sind die drei berühmten Künstler, welche den Namen Devrient, schon durch den Dheim Ludwig so hoch geehrt, mit neuen Ehren geschmückt hatten, dahingegangen: Emil, Karl starben rasch, unerwartet; nur eine kurze Spanne Zeit lag zwischen ihren Todestagen; Eduard, der sie um geraume Zeit überlebte, hatte einen langen Kampf der Krankheit und seiner zähen Lebenskraft durchzustampfen, bis der Tod seinem Lager als der ersehnte Erlöser nahte. Glänzend ist der schimmernde Ruhm gewesen, welcher Emil, den ewig jugendlichen, umgab; bedeutender war auch Karl's Wirken auf den Brettern, welche die Welt bedeuten. Aber bleibender sind die Verdienste Eduard's, dauernder die Lorbeeren, welche nicht nur die Mit-, nein, auch die Nachwelt um sein ehrwürdiges Haupt legt. In einem Artikel der „Allg. Ztg.“ finden wir Folgendes über Devrient's Leben:

Am 11. August 1801 in Berlin geboren, ward der begabte und der Kunst frühzeitig mit Begünstigung ergebene Jüngling schon mit 18 Jahren, zunächst als Sänger, der Bühne zugeführt. Ernst und vielseitig gebildet, in den ersten literarischen Circeln der Hauptstadt verkehrend, mit dem jungen Felix Mendelssohn befreundet, entfaltete er, auch außerhalb der königlichen Oper, eine eifrige Thätigkeit in den der Musik zugewandten Kreisen Berlins. Seiner Energie vor allem war es zu danken, daß man im Mai 1829 an das Wagner'sche, Joh. Seb. Bach's Matthäus-Passion zur Aufführung zu bringen. Erst 1834, als reifer Mann, trat Eduard Devrient zum Schauspiel über. Es erklärt sich daraus, daß er als denkender, feinsinniger Darsteller geschätzt ward, daß er aber keine glänzenden und blendenden Erfolge aufzuweisen hatte. Ihm lag überhaupt bei den Aufführungen mehr an der harmonischen und stilvollen Durchführung des Ganzen, als an der besonders in den Vordergrund tretenden Vollenbung einzelner Rollen. Denn sein ganzes Sinnen und Trachten war darauf gerichtet, die Bühne, der er seine besten Kräfte widmete, immer mehr von dem

wechsellung des Namens Geisenheim in der Provinz Hessen-Nassau mit Geisenhof, welches im Kreis Steinau in Ober-Schlesien liegt. Das Ziel der Koloß'schen Reise ist Geisenheim im ehemaligen Herzogthum Nassau. Er soll über die dort ausgebrochene Rinderpest berichten und die erforderlichen Sicherheits- und Tilgungsmaßregeln der ausgebrochenen Seuche gegenüber treffen. Ueber die Art der Einschleppung der Seuche hat man noch nichts Sicheres festzustellen vermocht. — Das Zusammen-treten der Berliner Kreis-synoden wird bereits im laufenden Monat erfolgen. Der Cultusminister hat unter dem 10. Sept. anerkannt, daß die Bestimmungen des von jeder der 4 Berliner Kreis-synoden angenommenen „Regulativs“ für die vereinigten Synoden den Gesetzen vom 25. Mai 1874 und vom 3. Juni 1876 nicht zuwider sind. Das Regulativ ist darum unter dem 28. September vom Consistorium promulgirt worden.

* Der Kaiser ist von einem Unwohlsein, das ihn befallen (Ohrenschmerzen) so weit hergestellt, daß seine Theilnahme an den Festlichkeiten in Frankfurt a. M. wieder als sicher betrachtet werden kann.

— Der frühere Präsident des Reichskanzleramtes, Delbrück, beschäftigt sich mit einer „Geschichte der deutschen Handelspolitik“.

— Der Austritt des Archidiaconus Schiffmann zu Stettin aus dem engeren Ausfuch der Deutschen Protestantenvereins resp. sein ausdrücklicher Verzicht auf jede Wiederwahl ist (so schreibt das „Berliner Tageblatt“) in weiteren Kreisen mit großem Befremden aufgenommen worden. Schiffmann (fügt das Blatt hinzu) hat nähere Beziehungen zum Kronprinzen, der ihm besonders zugethan ist und an dessen Hofe er sich seit Jahren des wohlwollendsten Entgegenkommens erfreut. Dieses Verhältniß bringt man nun wohl nicht ohne Grund in Zusammenhang mit dem Entschluß Schiffmann's, wenigstens von dem Vorstande des Protestantenvereins zurückzutreten, der am kaiserlichen Hofe mit keineswegs freundlichen Augen betrachtet wird. Mitglied des Protestantenvereins ist Schiffmann übrigens geblieben und war auch zum Delegirten hierher gekommen.

— Die gegenwärtig über eine neue Prüfungsordnung für Aerzte verschiedentlich verbreiteten Nachrichten entbehren der „Woff. Ztg.“ zufolge der tatsächlichen Grundlage. Zunächst wird gar nicht beabsichtigt, sie dem Reichstage zu überweisen, da es sich um kein Gesetz, sondern nur um eine Revision der bestehenden, vom Bundesrathe erlassenen Ordnung handelt. Auch ist die Commission für dieses Revisionsgeschäft noch nicht zusammengetreten. Vor Einsetzung des Norddeutschen Bundes, als noch die preussische Prüfungscommission bestand, war der Sitz der obersten medizinischen Prüfungsbehörde in Berlin, vor welcher die ärztlichen Staatsprüfungen abgelegt werden mußten, während es nur ausnahmsweise gestattet war, die Prüfung vor einer „belegirten“ Prüfungscommission zu machen. Seit 1867 sind jedoch an jeder Universität des Deutschen Reichs derartige Prüfungscommissionen errichtet, und die an einer

derselben gemachte Prüfung hat volle Kraft und Geltung im ganzen Deutschen Reiche. Dabei wird es auch bewenden und nur der Prüfungstoff anders vertheilt werden.

— Theologenmangel an allen Enden. Das Amtsblatt des königlichen Consistoriums der Provinz Westfalen enthält folgenden Aufruf: „Bei dem vorhandenen Mangel an wahlfähigen Candidaten sind wir genöthigt, die pro licentia conditionandi geprüften Candidaten unserer Provinzial-Kirche für den Kirchendienst in Anspruch zu nehmen, und fordern wir hiermit diejenigen unter denselben, welche bereit sind, in diesen Dienst einzutreten, auf, sich bei uns zu melden. Münster, den 3. Sept. 1877. Königlich-consistorium. gez. Hering.“

— Aus Punta Arenas in Nicaragua wird berichtet: „Leal, ein Bürger Frau Leal das Haus ihres Gatten in Folge schlechter Behandlung, begab sich zu ihrem Stiefvater und trug beim geistlichen Gerichtshof auf Gescheidung an. Letzterer verordnete, daß sie, während die Frage in Erwägung gezogen werde, unter dem Schutze ihrer Familie bleiben solle. Leal dagegen beschloß, sich ihrer mit Gewalt wieder zu bemächtigen. Auf sein Ansuchen stellte ihm der Alcalde von Managua bewaffnete Leute zur Verfügung; mit diesen und einigen Freunden legte er sich in der Nacht des 29. November v. J. in einen Hinterhalt und überfiel die gerade von einer Gesellschaft heimkehrende Familie des Consuls. Eisenstud wurde geschlagen, sein Bruder ernstlich verwundet und sogar die Damen wurden mißhandelt. Die Familie des Consuls wurde sodann, gleich Mördern oder Räubern, durch die Straßen der Stadt geführt und von der Polizei mit Schmähungen überhäuft. Die Beleidigten wandten sich an die Gerichte, diese wichen jedoch unter verschiedenen Vorwänden aus und verwiesen den Fall von einem Richter zum andern.“ Die Differenzen, welche aus dieser Angelegenheit zwischen der deutschen Regierung und Nicaragua entstanden, sind noch nicht beigelegt, sondern wie mitgetheilt, hat die Corvette „Eliabeth“ Befehl erhalten, sich zur nachdrücklichen Wahrung der deutschen Interessen in die centralamerikanischen Gewässer zu begeben.

Breslau, 13. October. Die Stadttheaterfrage ist nun endlich, nach der „Schl. Pr.“, zum definitiven Abschluß gekommen. Der Theater-Actien-Verein hat bekanntlich in seiner jüngsten Generalversammlung den Antrag auf Liquidation und Auflösung abgelehnt. Das Directorium seinerseits hielt sich indeß für verpflichtet, den Beschluß der früheren Generalversammlung, Kraft dessen dasselbe zum Verkauf des Theatergebäudes an die Stadt ermächtigt ward, zur Ausführung zu bringen, und setzte demgemäß den Magistrat davon in Kenntniß, daß der Uebernahme des Theaters durch die Stadt nichts im Wege stehe und die Auflösung jederzeit erfolgen könne. Das Directorium unterließ in seinem Aufschreiben an den Magistrat nicht, auf den Beschluß der jüngsten General-

Fluch einer früheren Zeit befreit zu sehen, unter dessen Wirkung sie lediglich als eine Vergnügungsanstalt für die höheren Gesellschaftskreise betrachtet ward, und im Bunde mit gleichgesinnten Männern dahin zu arbeiten, daß das Theater eine den höchsten Zielen rastlos aufstrebende Bildungsanstalt werde, welche den weitesten Kreisen der Nation die Schätze der dramatischen Literatur Deutschlands und des Auslandes in möglichst vollendeter Form darzubieten fähig und willig sei. In erster Reihe wollte er deshalb die Hebung und höhere Bildung des Schauspielers-Standes gefördert sehen; was ein, freilich auch heute noch unerfüllter, Wunsch aller echten Kunstfreunde ist, die Gründung einer hohen Zwecken gewachsenen Theater-schule, das strebte Eduard Devrient schon vor 37 Jahren an, als er eine hierauf bezügliche Schrift verfaßte und, vorzüglich auf Alexander v. Humboldt's Betreiben, der Öffentlichkeit übergab.

Ähnliche Gesichtspunkte leiteten ihn bei der Gründung eines Schauspielers-Vereins in Berlin. Aber im diametralen Gegensatz zu seinen Anschauungen und Bestrebungen stand die Leitung des Theaters, dem er angehörte, bei welcher der Accent immer und immer wieder darauf gelegt wurde, daß es bestimmt sei, den Hof und die vornehme Welt zu unterhalten.

Dieselben Erfahrungen wie in Berlin sollte er bald auch in Dresden machen, wohin er 1844 als Regisseur berufen ward, und Anfangs durch die unter seiner Leitung eine einheitliche Wirkung erzielenden Aufführungen classischer Stücke einen festen Boden für weitere reformatorische Wirksamkeit zu gewinnen schien. Hier wurde der Conflict, den sein Anstehen gegen den hergebrachten Schlandrian nothwendig hervorgerufen mußte, noch geschärft durch den Widerstand, den sein gefeierter Bruder Emil dem Regisseur leistete, welcher ihn aus der gewohnten Ausnahmstellung in den Rahmen des Gesamtbildes zurückdrängen wollte. Schon 1846 legte er die Regie nieder und war an der Bühne nur als Schauspieler thätig. Daneben aber begann er das Ergebnis Jahre langer und gründlicher Studien in seiner „Geschichte der deutschen Schauspielkunst“ der Nation vorzulegen.

Ohne Zweifel war es doch wesentlich dieses vortreffliche, in den weitesten Kreisen mit größtem Beifall aufgenommene Werk, welches den Groß-

herzog Friedrich von Baden bestimmte, Eduard Devrient im Jahre 1853 nach Karlsruhe zu berufen und ihm die Leitung des Hoftheaters zu übertragen. Der Großherzog ließ ihm völlig freie Hand. Er ermutigte ihn durch häufige Beweise seines Wohlwollens. Er besetzte seine Stühle, die sich Devrient in den Weg stellten, und die eben nur der Wille des hohen Herrn beseitigen konnte. Devrient hat dies immer dankbar anerkannt. Mit rührender Pietät hing er an dem Fürsten, der es ihm ermöglicht hatte, das Ideal seines Lebens so weit zu verwirklichen, als Ideale überhaupt in die rauhe Wirklichkeit übergeführt werden können. Das Meiste und Beste mußte aber immer Devrient's müthige Ausdauer, zähe Energie, furchtlose Folgerichtigkeit thun. Die Verhältnisse waren schwierig; Karlsruhe hatte früher mit berechtigtem Stolz auf sein Theater gesehen, auf Oper und Schauspiel. In der Oper waren Kräfte wie Hajzing, Reichel, Anna Kerr, Beatriz Fischer, im Schauspiel Demmer, Mayerhofer, Mayer thätig gewesen. Die einzelnen Aufführungen waren theilweise ganz hervorragend, aber eine künstlerische Leitung hatte gefehlt. Die Revolution, der Theaterbrand hatten alle Verhältnisse verwirrt. Nun trat Devrient sein Amt an mit einem fertigen künstlerischen Programm, aber mit vielfach ungenügenden Kräften. Vieles stand gegen ihn: ein stets gern zum Frontiren geneigter Theil des Adels, ein die doctrinäre Tendenz Devrient's belächelnder Mittelstand, das ungebildete Gros des Theater-Publikums, welches die classische Richtung des neuen Leiters verabscheute. Devrient überwand nach und nach alle Schwierigkeiten. Die besseren Kreise des Publikums waren bald für ihn gewonnen; die andern ließ er schimpfen, schreien, verleumden; er ging ruhig seinen Weg. Es gelang ihm eine Reihe ausgezeichnete Künstler theils zu engagiren, theils selbst heranzubilden. Er hatte ein sicheres Auge in dem bescheidenen schüchternen, ungelenten Anfänger den werdenden Künstler zu erkennen. Er schuf seiner Bühne ein classisches Repertoire. Neben den Werken unserer großen deutschen Dichter erschienen bald die namhaftesten Shakespeare'schen Stücke, die er zum nicht geringsten Theil erst durch sorgfältige Bearbeitung für die Bühne gewann. Einige Stücke Calderon's, die Kleist'schen Dramen fanden anfangs ein iprödes Publikum, waren aber bald

Verammlung hinzuweisen, machte aber die Ansicht geltend, daß seine Legitimation zum Vollzug des Verkaufes dadurch nicht tangirt werden könne, nachdem derselbe durch Annahme der Offerte des Vereins seitens der städtischen Behörden einmal perfect geworden. Der Magistrat ist nun dieser Ansicht mit Stimmeneinhelligkeit beigetreten, und so dürfte die Ueberrahme des Theatergebäudes durch die Stadt in kürzester Zeit zur Ausführung gelangen.

Frankreich.

Paris, 13. October. Obgleich Paris äußerlich sehr ruhig ist und Störungen morgen kaum zu erwarten sind, ist die Aufregung doch sehr groß. An dem Siege der Republikaner zweifelt hier Niemand; da aber die officiösen Blätter fortwährend eine drohende Sprache führen und versichern, Mac Mahon werde seine Stellung mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln vertheidigen, so herrschen überall Besorgnisse, die noch dadurch vermehrt werden, daß nicht allein die ganze Garnison, sondern auch die Truppen von Versailles, Saint Denis und den übrigen Städten in der Nähe von Paris consignirt sind, so daß der Glaube, die Regierung werde, wenn die 363 einen glänzenden Sieg davongetragen, zu außerordentlichen Maßregeln ihre Zuflucht nehmen, allgemein verbreitet ist. — Gestern Abend war ein großes Diner zu Ehren Crispi's bei dem italienischen Botschafter, General Cialdini. Emil de Girardin und einige andere französische Notabilitäten wohnten demselben an. — Gestern Abend fand im Gymnase Paz eine Privatversammlung statt, wo nach einer Rede Victor Hugo's die Candidatur Crispi's durch Zuruf angenommen wurde; 2000 Personen wohnten der Versammlung an. — Der bonapartistische „Gaulois“ bringt als Manöver der letzten Stunde ein „Pindy“ unterzeichnetes angebliches Manifest der französischen Föderation der Internationale, das er aus Genu erhalten haben will und worin zum Barricadenbau aufgefordert wird; dasselbe bleibt jedoch ohne allen Eindruck. — Wie aus den Provinzen gemeldet wird, wird dort die reactionäre Propaganda mit einer steigenden Wuth betrieben. Die Präfecten kennen keine Rücksichten mehr. In der Somme z. B. hat der Präfect alle Anschläge mit dem Wahlauftritt der beiden Senatoren Gaultier de Rumilly und Dauphin in Beschlag nehmen lassen, sowie alle Blätter, welche diesen Aufruf veröffentlichten. Als Grund giebt er an, daß der Aufruf falsche Nachrichten verbreite. Es wäre jedenfalls schwierig, eine solche falsche Nachricht darin nachzuweisen. De Rumilly ist, wie man weiß, der älteste Senator und ein Mann von sehr gemäßigtem Charakter. — Das Comité der Linken hat eine besondere Aufforderung an die liberalen Wähler gerichtet, in welcher es diese ersucht, sorgfältigst allen denkbaren Wahlfälschungen nachzuforschen; es glaubt demnach auch an die Wahrgleichheit derartiger Vorkommnisse. Einzelne Präfecten confisciren in letzter Stunde sämtliche Wahl-Circulare der liberalen Candidaten auf Grund der Behauptung, „daß dieselben entstellte Thatsachen enthalten“. — Der Handelsvertrag mit der Schweiz ist bis zum 1. Mai 1878 verlängert.

Norwegen.

Christiania, 11. Octbr. Die Bahn, welche am 13. October vom Könige eröffnet und dem allgemeinen Verkehr übergeben werden soll, ist die ca. 42 Meilen lange Eisenbahn-Anlage zwischen Stören und Amot, welche die Störenbahn mit der Hamarbahn verbindet und mit diesen Bahnen eine zusammenhängende Eisenbahnlinie von 57 Meilen bildet. Das südlich gelegene letzte Glied in der Kette, die Hedemarskbahn, deren Vollenbung wahrscheinlich auch nicht lange mehr auf sich warten läßt, wird eine ca. 75 Meilen lange zusammenhängende Eisenbahnverbindung zwischen Christiania und Drontheim herstellen. Die Stören-Amotbahn führt durch das Gloomthal und kann als Touristenbahn bezeichnet werden, indem sie die schönsten Gegenden Norwegens durchschneidet. Der höchste Punkt dieser Bahn bei Rörans liegt 2132 Fuß über dem Meerespiegel und von der ganzen Bahn liegt eine Strecke von 2 1/2 Meilen in einer Höhe von wenigstens 2000 Fuß über dem

Meere. Der Unterschied zwischen dem höchsten und niedrigsten Punkte der Bahn ist 1925 Fuß. Die Gesamtkosten dieser Eisenbahnanlage belaufen sich auf ungefähr 15 1/2 Mill. Kr. — Vor 23 Jahren wurden die 9 ersten Meilen Eisenbahn in Norwegen dem Betrieb eröffnet. Jetzt haben die im Betrieb befindlichen Eisenbahnen eine Länge von ungefähr 108 Meilen und repräsentiren ein Capital von 48 Mill. Kronen, während 100 Meilen Eisenbahn mit einer Ueberschlagssumme von 52 Mill. Kronen in Bau begriffen sind. Das ganze Eisenbahnnetz wird eine Gesamtlänge von 208 Meilen haben und ein Capital von wenigstens 110 Mill. Kr. repräsentiren.

Provinzielles.

(=) G. u. M., 14. October. Der Herbst mit seiner nassen Witterung läßt uns die Unzulänglichkeit unserer Verkehrswege recht empfindlich erkennen. Von den 5 projectirten neuen Chaussees sollten insbesondere zwei auf unsere beiderseitigen Niederungen kommen, welche wohl auf freier Linie einer gründlichen Verbesserung ihrer Communicationswege bedürfen. Nach der nördlich von der Stadt gelegenen Niederung, namentlich nach den sehr frequenten Dorfschaften Ober- und Nieder-Ausmaas, Stodwig, Grenz u. s. w., hat man neuerdings gleich am Eingange des dort hin führenden Hauptweges eine mehrere Fuß hohe Aufschüttung von reinem Kies angebracht, deren Zweck bis jetzt Niemandem recht verständlich wird, da der wirkliche Bau einer Chaussee dorthin leider noch garnicht genehmigt ist. Man sagt, daß diese Aufschüttung den unmittelbar daran liegenden Damm verfestigen und verhindern soll, daß nicht etwa das Hochwasser den Damm umgehe und von der Seite in die Niederung eindringe. Vorstich ist zwar die Mutter der Weisheit, aber zu viel Vorstich macht auch wiederum den Interessenten zu viel Kosten. Die ältesten Leute können sich nicht entsinnen, daß das Hochwasser gerade bei der ansteigenden Lage des hiesigen Terrains jemals selbst bei seinem höchsten Stande die Niederung erreicht hätte, den Damm zu umgehen und so in die Niederung zu bringen. Die qu. Aufschüttung, welche offenbar mit großen Kosten verknüpft sein muß, kann daher den beabsichtigten Zweck nicht haben, droht aber die anliegenden Häuser zu verschütten und hemmt die allgemeine Passage in der belästigendsten und auch gefährlichsten Weise; denn wir haben dort Pferde und Wagen bis an die Achse stecken gesehen, die nicht von der Stelle haben fortkommen können. Eine halbtägige Abhilfe dürfte um so gebieter sein, als wie gesagt, das anhaltende regnerische Herbstwetter erst recht den ganzen Weg unpraktisch macht und im übrigen auch nur eine Stimme darüber herrscht, daß gerade unsere beiderseitigen Niederungen in erster Reihe gehörige Chaussees erfordern. — In der Richtung des eben besprochenen Weges, in G. u. M. Dorsdorf, fand gestern Abend ein gewaltiges Feuer statt, in Folge dessen eine ganze umfassende Bestimmung niederbrannte, und welches, wie wir hören, von rucklosen Säulen angezündet sein soll. — Vom 1. d. Mts. ist hier eine neue wichtige Beamtenstelle creirt worden, indem der Cultusminister die Kreis-Schulinspektion über sämtliche Schulen des Kreises G. u. M. dem Kreis-Schulinspector Dewitzki übertragen hat, welcher seinen Wohnsitz in G. u. M. nimmt. Damit hat das bisherige Interimistum, welches durch den evangelischen Pfarrer Dr. Oberhardt zu Kotsch vertreten war, aufgehört. Bei unserer höheren Bürgerschule sind gleichfalls mit dem 1. d. Mts. zwei neue Lehrer angestellt und es ist das Lehr-Collegium nun an dieser reorganisirten Anstalt fast completirt worden. — Der Wörber des Reservisten August Streblau aus Klammer, hiesigen Kreises, dessen Werd wir jüngst berichteten ist bereits ergriffen und dem hiesigen Kreisgericht zugeführt worden.

8 Aus den Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses.

Sitzung vom 11. October.

Für den stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, Baron v. Hülseffem, der am Erscheinen befehligt ist, wird für die gegenwärtige Sitzung auf Vorschlag des Vorsitzenden, Oberbürgermeister Selke, dem Ausschuss durch Aclamation Herr Flehn-Lubochin zum zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. — Um ein am Erscheinen behindertes Mitglied des Provinzial-Ausschusses zu vertreten, war Herr M. Bieler-Frankehahn zur Sitzung eingeladen worden. Derselbe hat jedoch angezeigt, der Sitzung nicht beizuwohnen zu können, da er zu demselben Termin als Geschworener berufen sei und das Schörrgericht ihm den nachgesuchten Urlaub nicht erteilt habe. Der Provin-

zials-Ausschuss wünscht eine Entscheidung darüber, ob die Pflichten des Geschworenen denen des Mitgliedes des Provinzial-Ausschusses vorgehen und beauftragt den Landesdirector, die nöthigen Schritte zu thun, um die Sache klar zu legen. — Zu der Feier der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Marienburg waren als Vertreter der Provinz der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, Oberbürgermeister Selke, der Landesdirector Hildert und der Vorsitzende des Provinzial-Landtages, v. Sauten-Tarputsch eingeladen worden. Die drei Herren haben der Feier beigewohnt, worüber der Vorsitzende Bericht erstattet.

Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Landesdirectors heben wir Folgendes hervor:

1) Der Landesdirector hat die Ausführung einiger höchst notwendigen Reparaturen an Chaussee-Anlagen angeordnet, wozu der Ausschuss nachträglich seine Zustimmung erteilt. 2) Von dem Provinzial-Ausschuss ist die Abänderung der ursprünglich projectirten Richtungslinie der Provinzial-Chaussee Bohnsdorf-Steegen innerhalb der Feldmarken Schnalburg und Schiwenhorst beschlossen worden. Eine Petition, welche Beibehaltung der Linie wünschte, ist vom Landesdirector abschlägig beschieden worden. 3) Der Landesdirector hat im Auftrage des Provinzial-Ausschusses die sofortige Inangriffnahme des Baues der zweiten Section der Provinzial-Chaussee von Osterode nach Böhau angeordnet, nachdem nunmehr der Streit in Betreff der Richtung dieser Linie beigelegt ist. 4) In Betreff des Ausbaues der Chaussee von Paffenheim bis zur Allensteiner Kreisgrenze hat der Provinzial-Landtag eine Verpflichtung des Provinzial-Verbandes zur Ausführung dieser Strecke laut § 4 Abs. II. des Dotationsgesetzes für den Fall anerkannt, daß der Kreis Allenstein es übernimmt, die Strecke von Preylowen nach der Ortelsburger Kreisgrenze chausseemäßig auszubauen. Der Kreistag des Kreises Allenstein hat jedoch beschlossen, die Proposition des Kreis-Ausschusses in Bezug auf den Weiterbau der Chaussee Wartenburg-Preylowen bis zur Ortelsburger Kreisgrenze von der Tagesordnung abzusetzen und noch weitere Erhebungen eintreten zu lassen, wovon der Kreis-Ausschuss den Landesdirector benachrichtigt hat. 5) Es liegt ein Prämierungsantrag für die Ausführung einer Chaussee von der Gassanstraße Memel nach Köllen mit Abzweigung nach Raddeiten vor, welche der Kreistag des Kreises Memel auszubauen beschloß. Die Anlage dieser Chaussee ist jedoch von Petitionen bekämpft worden, weil die Kosten derselben in keinem Verhältniß zu dem Nutzen ständen, den sie dem Verkehr des Kreises bringen könnten. Der Landesdirector hat in Begleitung eines Baumeisters in persönlicher Verhandlung mit den Interessenten an Ort und Stelle die Sachlage geprüft und berichtet über den Sachverhalt, sich im Allgemeinen gegen die Wünsche der Petenten aussprechend. Der Landesdirector ist der Meinung, es lägen gegen die berechnete Prämierung der Chaussee Memel-Köllen keine Bedenken vor, nur wünscht derselbe, daß in diesem Falle der Kreis die Unterhaltung der Kreischaussee von Memel nach Köllen übernehmen, und hat sich demgemäß dem Landrath gegenüber geäußert. 6) Wie der Landesdirector berichtet, hat der Unternehmer, welcher die Pflasterung der Hufenschauße contractlich übernommen hatte, sich anfangs geweigert, die übernommenen Arbeiten auszuführen. Nachdem nunmehr gegen denselben die gerichtliche Klage auf Erfüllung des eingegangenen Vertrages eingereicht ist, hat sich derselbe zwar zur Ausführung der Arbeiten bereit erklärt, jedoch ist dieselbe durch die vorgerückte Jahreszeit unmöglich geworden. Der Provinzialausschuss beschließt daher, dieselbe bis zum nächsten Jahre zu verschieben.

Hierauf geht der Ausschuss zur Tagesordnung über. In seiner Vorlage in Betreff der Einrichtung von Zren-Colonien bei den Provinzial-Zrenanstalten in Allenburg und Schwet beantragt der Landesdirector, ihm für die Directoren der beiden Anstalten eine Reisekostenbeihilfe zur Verfügung zu stellen, um denselben die Befichtigung von andern Zrencolonien zu erleichtern. Der Provinzialausschuss genehmigt den Antrag und bewilligt für jeden der beiden Directoren 600 Mk., zusammen 1200 Mk. — Ein Reglement für das Löbenicht'sche Hospital, welches der Landesdirector dem Provinzialausschuss vorgelegt hat, wird von demselben ohne Abänderung angenommen. — Der Sodel des Denkmals Königs Friedrich Wilhelm III., welches vor der Universität in Königsberg auf dem sog. Königsgarten steht, bedarf einer Ausbesserung. Bei dieser Gelegenheit ist die Frage zur Sprache gekommen, wer für die Erhaltung desselben zu sorgen hat, denn bisher ist darüber nichts festgestellt gewesen. Dasselbe ist im Jahre 1851 aus dem Ertrage einer Sammlung von Einwohnern der Provinz und einer Beihilfe des Königs errichtet worden. Die Befreiung der Reparaturkosten aus Staatsmitteln hat der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten abgelehnt. Derselbe hat sich viel mehr ausgesprochen, daß die Unterhaltung des Denkmals nach § 4 No. 6 des Dotationsgesetzes Sache des Provinzialverbandes sei. Daher beantragt der Herr Oberpräsident bei dem Provinzial-Ausschuss die Bewilligung der Reparaturkosten mit 950 Mk. Letzterer erkennt zwar die Verpflichtung dazu nicht an, beschließt jedoch, die Reparatur ausführen zu lassen und dem Provinziallandtag nachträglich eine Vorlage darüber zu machen. — Das Denkmal, welches in der Nähe des Wiesenmeister-Etablissements Schwarzwasser im Jahre 1830 von den Kreisständen des Kreises Pr. Stargardt erbaut wurde und der Staatsverwaltung als Geschenk übergeben wurde, als die Chaussee Berlin-Königsberg eröffnet wurde, ist mit der Chaussee als zu derselben gehörend an den Provinzialverband übergegangen. Der Provinzialausschuss erkennt die Verpflichtung der Provinz zur Unterhaltung desselben an und bewilligt 150 Mark zu seiner Renovation. — Einigen Bewohnern werden Entschädigungen aus dem Fonds für Pferde- und Viehpferdigung bewilligt, obgleich nicht alle vorgeschriebenen Formlichkeiten von den Interessenten beachtet worden sind. — Folgenden Volksschullehrern, welche taubstummen Kindern Unterricht erteilt haben, werden folgende Prämien bewilligt: 1) Burgmann in Brangen (Kr. Stargardt) 20 Mk., 2) Karwaki in Langenau (Kr. Danzig) 20 Mk., 3) Golobiewski in Tuschken, Kr. Berent, 25 Mk., 4) Fischer in Briesen 50 Mk. Zugleich wird dem Landesdirector die Ermächtigung erteilt, für die

Folge an Elementarschullehrern, welche im Unterricht taubstummen Kinder Erfolge aufzuweisen haben, Prämien bis zur Höhe von 25 Mk. zu gewähren. — Sieben ostpreussische Kreise petitioniren um eine Vermehrung der Stellen in der Landesarmenanstalt in Tapiau event. um die Errichtung einer zweiten ostpreussischen Landarmenanstalt. Der Provinzial-Ausschuss erkennt zwar die Berechtigung der Wünsche an, hält es aber nicht für rathsam, jetzt bei der nahe bevorstehenden Theilung der Provinz darüber zu verhandeln, sondern vertagt die Berathung dieser Angelegenheit bis zum April 1878.

Sitzung am 12. October.

Aus den vorliegenden geschäftlichen Mittheilungen des Landesdirectors ist Folgendes zu erwähnen: Der Landesdirector hält es für nothwendig, daß für diejenigen Provinzial-Chausseehäuser, für welche bis jetzt Grundbuchblätter noch nicht angelegt sind (dieses ist die Mehrzahl), die Anlage derselben besorgt wird. Besonders für den Fall eines Verkaufes derselben würde diese Maßregel von großem Nutzen sein. Der Landesdirector hat daher die hierzu erforderlichen Grundbücher beschafft. Da jedoch die Theilung der Provinz nahe bevorsteht, hat er vorläufig davon Abstand genommen, die bezüglichen Anträge an die Grundbuchämter zu richten, damit nach dem 1. April 1878 das Eigenthum der Grundstücke der Theil-Provinzen zugeschrieben werden kann. — Der Landesdirector hat mit allen höheren Baubeamten des Provinzialverbandes über die Grundzüge einer anderweitigen Organisation der Wegebau-Verwaltung des Provinzialverbandes sowie über die Feststellung des Etats pro 1. Quartal 1878 und pro 1. April 1878/79 und einige andere die Organisation der Wegebau-Verwaltung betreffende Anträge conferirt. Das Conferenzprotokoll soll in nächster Sitzung vorgelegt werden. — Von dem Provinzial-Landtage ist beschlossen worden, die zwischen der Provinzial-Chaussee Sittkehmen-Dubeningto und der Kreis-Chaussee Sittkehmen-Baibeln gelegene Sittkehmer Dorfstraße in eine Chaussee zu verwandeln, jedoch nur für den Fall, daß der Kreis Goldapp die fernere Unterhaltung derselben übernehme. Der Kreis hat sich verpflichtet, die Bedingung zu erfüllen. — Zur Zeit als der Baurath Wiegandt für Rechnung des Provinzialverbandes die Chausseestrecke Königsberg-Tapiau verwaltete, hat der Amtsvorsteher des Amtes Pomunden von der Provinzial-Verwaltung die Ausbesserung einer Brücke von der genannten Chaussee über den Chausseegraben nach der zum Dorfe Roldien führenden Landstraße verlangt. Der Baurath hat jedoch in der Meinung, daß die Gemeinde Roldien für die Unterhaltung der Brücke zu sorgen habe, die Ausbesserung derselben von Seiten der Provinzial-Verwaltung abgelehnt. Da nunmehr der Kreisausschuss zu Wehlau auf eine dieserhalb eingereichte Klage des Amtsvorstehers entschieden hat, daß die Verpflichtung zur Unterhaltung der Brücke dem Provinzial-Verbande obliege und von einer Berufung kein günstiger Erfolg zu erwarten ist, hat der Landesdirector die Ausführung der nöthigen Arbeiten angeordnet. — Das Kaiserl. General-Consulat zu Warschau hat mitgetheilt, daß die russische Regierung sich erbieten habe, die Hälfte der Kosten, welche der Bau einer Nothbrücke über den Vincenza-Strom erfordern würde, beizutragen. — Das Ansehen des stellvertretenden Mitgliedes des Provinzial-Ausschusses und Mitgliedes der Bezirks-Commission für Veranlagung zur klassificirten Einkommensteuer, Commerzienrath J. A. Richter in Memel, welcher am 6. October verstorben ist, wird vom Provinzial-Ausschuss durch Erheben von den Sigen geehrt.

Der Ausschuss tritt nun in die Tagesordnung ein. Die Berathung über der Vorlage, betreffend den Umbau des Grundstückes Neugarten 24 in Danzig zur Einrichtung der Provinzial-Gebammen-Anstalt wird bis auf eine der nächsten Sitzungen aufgeschoben, da der Bau in diesem Jahre doch nicht mehr begonnen werden kann. — Es liegt ein vom Landesbaurath aufgestelltes Programm zum Bau eines Landeshauses für den ostpreussischen Provinzial-Verband auf dem Grundstück Königsstraße 29 in Königsberg vor. Dasselbe soll drei erfahrenen Technikern, die vom Ausschuss sofort ernannt werden, zur Aufstellung einer Bauflanze und eines Kostenüberschlages übergeben werden, und es werden zu diesem Zweck 1500 Mk. vom Ausschuss ausgesetzt. Die Entwürfe sind bis zum 1. Decbr. cr. einzureichen. Dem Techniker, dessen Entwurf als der geeignetste befunden wird, soll demnach die Ausarbeitung eines ausführlichen Planes aufgetragen werden. Auch hierzu wird die erforderliche Summe ausgesetzt. — Da nach dem Beschluß des Provinziallandtages in Betreff der Verlegung des Etatsjahres das Ordinarium des Etats pro 1877 auch für das I. Quartal 1878 gilt, nimmt der Provinzialausschuss davon Abstand, einen besonderen Nachtrag des Etats für das I. Quartal 1878 aufzustellen. — Für einen Techniker, der zur Vollendung des Projects, zum Ausbau der Chaussee Osterode-Böhau angenommen werden soll, werden 750 Mk. Diäten und 45 Mk. monatliche Reisekostenentschädigung bewilligt. Ferner wird die Uebertragung von Chausseeaufkäufen a) an den Posthalter Scheffler in Schiwenhorst, Kr. Danzig, b) den Particulier Kreutzburger in Rautehmen, c) den Kreisfeuerrentanten Olisch in Königsberg, d) den Kreisfeuerrentanten Wottrich in Heilsberg genehmigt. — Von den Staatsfonds, welche zur Verwendung bei Chausseebauten ausgesetzt waren, sind die von den königlichen Regierungen in Königsberg und Gumbinnen eingezahlten Beiträge von 171 930 und 60 000 Mk. nicht verausgabt worden. Der Provinzialausschuss genehmigt die Verwendung derselben zum Ausbau derjenigen Chausseestrecken, für welche dieselben seiner Zeit vom Handelsminister angewiesen worden sind. — Dem Kreise Braunsberg ist die Prämierung einer Chaussee, die er von Frauenburg über Liebmansdorf nach Plaschitz ausbaute, vom Provinziallandtag bewilligt worden. Die erste Section der Chaussee von Frauenburg bis Gr. Rautenburg ist vollendet, seitdem sind die Arbeiten unterbrochen. Der Kreis beabsichtigt nun die zweite Section von Gr. Rautenburg bis Liebmansdorf auszubauen, dann aber den Bau einzustellen und nur noch eine in die Linie der dritten Section fallende Brücke über die Passarge ausführen zu lassen. Hierzu verlangt er die Provinzialprämie von 1/3 der Bau-

eingebürgert. Namhafte Werke neuerer Dichter haben häufig in Karlsruhe zuerst die Feuerprobe einer ersten Aufführung bestanden. Auch die Oper ward in dem nämlichen Geiste behandelt. Hier wurden die bedeutenderen Werke Gluck's einstudirt, um neben den Opern Mozart's und Beethoven's, den besseren italienischen und französischen Opern, auch manchen älteren, auf alle wahrhaft musikalisch Gebildeten die größte Anziehungskraft auszuüben. Richard Wagner's Werke fanden hier sorgfältige Aufnahme, als sich die meisten deutschen Bühnen ihnen noch verschlossen.

Die Aufführungen aber waren alle aus einem Guffe. Wie Eduard Devrient der richtigen Auffassung und der correcten Wiedergabe der Dichtungen die größte Aufmerksamkeit zuwandte, so lagen ihm nicht minder die Decorationen, die begleitende Musik, die Gruppierung des Chors und der Comparsen am Herzen. Devrient beschränkte sich nicht darauf, anzuordnen, sondern überall war er selbst, überall griff sein mahnendes Wort, sein strafender Blick, sein sachkundiges Urtheil unmittelbar ein. Wie er keine Aufführung versäumte, so fehlte er in keiner Probe. Jedes Mitglied, bis herab zum letzten Statisten, wußte, daß das Auge des Directors auf ihm ruhe, und daß es gelte, den strengsten Anforderungen zu genügen.

Die Stellung seiner Kunstgenossen war für Devrient eine unendlich wichtige Angelegenheit. Der Geist der Ordnung, Pünktlichkeit, Pflichtigkeit, den er auf der Bühne heranzog, machte seine Wirkung auch im bürgerlichen Leben geltend. Daß die Schauspieler und Sänger Karlsruhe's in der Gesellschaft der Residenz eine so hochgeachtete Stellung einnehmen, ist nicht zum geringsten Theil das Verdienst Eduard Devrient's.

Als sich nach und nach das Alter fühlend fühlbar machte, erbat Devrient seinen Abschied und lebte von da an noch sieben Jahre lang in stiller Zurückgezogenheit. Schon im Jahre 1824 hatte er sich ein glückliches Familienleben gegründet. Von Kindern und Enkeln umgeben, durfte er, nachdem er 1869 unter vielseitigster Theilnahme sein Jubiläum als Künstler gefeiert hatte, 1874 seine goldene Hochzeit begehen. Bis vor kurzer Zeit nahm er noch lebhaften Antheil an allem, was die Welt

bewegte und die Kunst berührte. Ein Mann von der unbedingtesten Festigkeit der nationalen und freisinnigen Grundsätze, sah er in hochbeglückter Stimmung die Wiedergeburt des geeinigten Vaterlandes sich vollziehen und begrüßte den Fortschritt auf allen Gebieten, am meisten auf dem des geistigen Fortschritts und Wirtens.

Seine imponirende Persönlichkeit, sein energisches Wollen, sein reich entwickeltes Können sichern Eduard Devrient ein dauerndes und gesegnetes Gedächtniß nicht nur bei seinen Kunstgenossen, nicht nur in den literarischen Kreisen, sondern überall in unserm Vaterlande, wo man sich der hohen Bedeutung der in richtigem Geiste geleiteten Bühne für die Bildung der Nation bewußt ist.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Der Vormann der Rettungsstation Dranske (Bezirksverein Stralsund), Strandvogt Woywode, berichtet über eine am 8. October glücklich ausgeführte Rettung folgendes: Heute Morgen 7 Uhr überbrachte der Eigenthümer Bloß aus Dranske mir die Nachricht, daß unweit des dortigen Rettungsschuppens ein Schiff gestrandet sei. Ich benutzte sofort das Fuhrwerk des Bloß und kam um 8 Uhr auf der Strandungstelle an. Inzwischen hatte die Rettungsmannschaft Hand ans Werk gelegt, das Rettungsboot in Gang gebracht und die Befragung, bestehend aus dem Capitän Rugen und zwei Mann, vom Schiff gleich nachher abgehoben. Die See ging hoch und es fiel der große Mast schon über Bord. Das Schiff ist total wrack und wir haben gleich mit dem Bergen der durch die See abgewrackten Trümmern begonnen. Das gestrandete Schiff ist der deutsche Schooner „Albertine“ aus Rügenwalde, 32,02 Tons groß; derselbe war am Sonntag, den 7. d. M., Morgens aus Bornholm in See gegangen, um nach Swinemünde zu segeln, jedoch schon die erste Nacht bei SW-Sturm und dickem Wetter hier auf den Strand gerathen. Die Befragung war in großer Gefahr, denn der Wind hatte sich nach Norden gedreht und brühte stark. Die See wollte quer gegen und über das Schiff, von dem heute nur noch der Vordertheil zusammenhängt.

losten. Da jedoch nach der Ansicht des Provinzial-Ausschusses der Bau einer Brücke, mit der nicht zugleich der Ausbau der Ghauffee, in welcher sie liegt, verbunden ist, nicht als ein Ghauffeebau zu betrachten ist, wird der Antrag des Kreises auf Prämierung des Brückenbaues abgelehnt. Einige kleinere Vorlagen des Landesdirectors werden genehmigt. — Der Ausschuss bewilligt 11 000 Mk. zur Instandsetzung der durch Ueberschwemmung zerstörten Ghauffeebrücke über die Vincenza bei Dlotowen an der russischen Grenze in der Erwartung, daß die Hälfte der Kosten von der russischen Regierung erstattet werden. — Der Landesdirector wird beauftragt, dem Friedrichsfelder Meliorationsverbande ein Darlehn von 30 000 Mk. unter den von dem Provinzial-Landtage festgestellten Bedingungen zu gewähren. — Dem Lehrer Behm in Pr. Stargard werden behufs Theilnahme an einem Lehrcursus in einer Taubstummenanstalt 100 Mk. Unterstützung bewilligt.

Der Landesdirector hat dem Ausschuss eine Vorlage in Betreff der Bewilligung von Ghauffee-Neubau-Prämien aus der dafür aus der Dotationsrente für das I. Quartal 1878 bereit stehenden Summe von 144 402 Mk. gemacht, aus der wir bereits einen ausführlichen Auszug mitgeteilt haben. Die Vorlage wird zum größten Theile angenommen, namentlich werden den ostpreussischen Kreisen Memel, Niederung, Labiau, Darkehmen, Rößel, Neidenburg Ghauffeebauprämien in der schon angeführten Art bewilligt. Ferner wird dem Landkreise Danzig zum Ausbau von 1,4 Kilometer der Kreischauffee von Gr. Kleschau nach Grendorf eine Neubauprämie von 1/5 der nachweislich aufgewendeten Baukosten — excl. Grund- und Grunderwerbschädigung — bis zum Höchstbetrage von 14 902 Mk. bewilligt, wegen der Bewilligung der gleichen Prämie für den Rest der genannten Ghauffee und für die Linie Grebin-Gattkau jedoch der Kreis Danzig an die Provinz Westpreußen verwiesen. Die Neubauprämien für die Kreischauffeen von Friedebach nach Hohenkirchen und von Kriesenhof nach Briesen im Kreise Strasburg auf 1/5 der nachweislich aufgewendeten Baukosten — excl. Grund- und Grunderwerbschädigung — welcher Betrag pro informatione auf resp. 108 918 und 34 560 Mk. festzusetzen, — werden mit der Maßgabe erhöht, daß an Prämie für diese Linien und die Linie Bartnickens-Gurgno bis zum 1. April 1878 nur der Betrag von zusammen 245 940 Mk. zur Auszahlung gelangt.

Vermischtes.

* Nach einer Zusammenstellung des Bureau Veritas sind die Monate Juli und August bis jetzt die günstigsten in Hinsicht der verloren gegangenen Schiffe gewesen; in ersterem verlor die Handelsmarine der Welt 77 Segelschiffe und 9 Dampfer, in letzterem 87 Segelschiffe und 10 Dampfer.

— Die Direction des Stadttheaters zu Straßburg in Elsass ist dem bisherigen Director Alexander Hekler, der dieselbe seit 1872 geführt, neuerdings auf weitere 3 Jahre verliehen worden.

— Die Regulierung der Angelegenheit des Fürsten von Puttkam hängt, von dem Resultat einer ärztlichen Untersuchung ab, welcher sich der Fürst behufs Eingehung einer Lebensversicherung in so hohem Betrage, daß dadurch die Rückzahlung der jetzt zur Regulierung der Schulverhältnisse notwendigen Summe

gesichert wird, unterziehen soll. Die Unterhandlungen wegen der Versicherung finden mit einer englischen Gesellschaft statt, da keine deutsche eine Versicherung in so hohem Betrage, wie sie in diesem Falle nothwendig ist, übernehmen wollte. Uebrigens dürfte es sehr zweifelhaft sein, ob die ärztliche Untersuchung die Abschließung des Versicherungsvertrages ohne sehr bedeutende Erhöhung des normalen Prämienfußes gestatten wird.

Magdeburg. Am 15. d. M. findet die Eröffnung der nach dem Berliner System erbauten Straßen-Eisenbahn und zwar für die Strecke Magdeburg-Sudenburg statt. In Bau begriffen sind ferner die Linien Magdeburg-Neue Neustadt und Magdeburg-Bandau; diese werden, wenn die Witterung während des Winters nicht allzu ungünstig ist, im Frühjahr dem öffentlichen Verkehr übergeben werden können.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

15. October.

Geburten: Bernsteinschneider Felix Anastasius Nagurski, L. — Eisenbahnwärter Aug. Ferd. Streblan, L. — Königl. Reg.-Präl. Franz Otto Theod. Hoffmann, L. — Schuhm. Franz Alb. Lindenroth, S. — Ausrüstungs-Beamt. Herm. Theod. Oscar Ebert, S. — Commis Carl Albert Otto Göhs, S. — Artillerie-Beauftragter Obermeister Carl Aug. Böhmelt, S. — Seelöbte Otto Leopold Remus, L. — Garnison-Bagareib-Krankenwärter Aug. Waltrusch, L. — Arb. Max Kiedrich, S. — Arb. W. L. Schröder, L. — Schiffsgehilfe Joh. Benj. Striowski, S. — Büchsenmacher-Aspirant Carl Alb. Schuls, S. — 2 unehel. S.

Aufgebote: Post-Secretär und Prem.-Lieutenant Ernst Emil Grundies und Marie Luise Leins in Eplingen. — Knecht Simon Niklas in Wislitzken und Marie Scheller in Kleschlowen. — Arbeiter Anton Gelsch in Wartenburg und Marie Gaischowski daselbst. — Knecht Hermann Wicher in Mohrungen und Henriette Krolowski in Seubersdorf. — Kutscher Adolf Saffran in Weiszenburg und Juliane Dawidowski in Lönz. — Arbeiter Johann Grabowski in Schiddebau und Anna Liesan in Kl. Kelpin. — Arbeiter Andr. Trepp in Stegmannsdorf und Catharina Fischer in Wehlbad. — Maschinenbauer August Franz Nisch und Maria Concordia Perl. — Schmied Thomas Wesslowski in Gr. Thunsee und Johanna Barbara Neubauer in Lufschin. — Schlosser Adolf Gust. Duns und Auguste Caroline Klemm. — Kutscher David Pödzus in Grefz. — Bogdahn und Henriette Nanjock daselbst. — Schneider Gottlieb Kachuba und Anna Marie Klavitter. — Kaufm. Hugo Adolf Ferdin. Sells und Marie Elisabeth Kraminski. — Arb. Josef Franz Lewandowski und Anna Marie Mathis. — Arb. Carl Friedr. Eugen Domnid und Louise Auguste Amalie Behrendt.

Heirathen: Sattler Herrmann Lux und Emilie Behrendt. — Schuhmacher Friedr. Wihl. Neumann und Caroline Wilhelmine Salowski. — Fleischermeister Ab. Rudolf Diebold und Rosalie Amalie Marie Wiente. — Schmied Andreas Martin Skrosky u. Caroline Henriette Weinberg, geb. Brang. — Schmied Wihl. Wrobel und Louise Emilie Gualdt.

Todesfälle: L. d. Rahn'schiffers Heinr. David Frede aus Thorn, 3 Wochen. — Töpfermeister Johann Friedr. Stürmer, 55 J. — Arbeiter Carl Otto Nagel, 43 J. — Hospitalist Aug. Hints, 73 J. — Amalie Mathilde Witschonski, geb. Wanz, 65 J. — L. d. Blochmachers Anton Jacob Wankel, 5 W. — Anna Marie Anstein, geb. Großdörff, 76 J. — S. d. Wittwe Amalie Marie Behrendt, geb. Hohnmann, 5 J. — S. d. Commis Carl Albert Otto Göhs, 11 St. — Elisab. Spilowski, geb. Gerschinski, 65 J. — Unehel. Kinder: 2 Söhne.

Unter.

Berlin, 15. October. (Gebrüder Lehmann & Co.)

Bekanntmachung.

Auf der Danzig-Lauenburg-Stettiner Ghauffee (Strecke Joppot) sollen ca. 110 Stüd Pappelbäume, welche mit Nummern versehen, von Steinfließ bis Grabau stehen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf

Sonnabend, den 20. Octbr. c.,

Mittags 1 Uhr,

in dem Gasthause des Herrn Kühl in Kl. Ratz angesetzt worden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen beim Termin bekannt gemacht werden.

Danzig, den 15. October 1877.

Der Landes-Bau-Inspector.

G. H. Wendt. (7302)

Bekanntmachung.

Als einstweiliger Verwalter der Stein'schen Concursmasse ist an Stelle des bisherigen der Stadtkammerer Wodtke hieselbst bestellt.

Lauenburg in Bomm., d. 13. Oct. 1877.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (7242)

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gericht ist eine Lohnschreiberstelle vacant, mit welcher eine fixe Remuneration von 54 Mk. monatlich und bei entsprechenden Leistungen eine Aussicht auf eine Gratification beim Schluß des Geschäftsjahres verbunden ist.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei uns melden.

Hummelsburg, d. 11. October 1877.

Rgl. Kreisgerichts-Comission.

Bekanntmachung.

Vom 13. November cr. neuen Stils wird „Flack“ bei Aufgabe von mindestens 20 000 Kilogramm zu einem Frachtkriege, ohne Rücksicht auf die Zahl und die Tragfähigkeit der zum Transport verwendeten Wagen, zum Frachtkriege der Klasse B. befördert. Insofern die bisherige Tarifunterweisung für die Interessenten ein günstigeres Frachtergebnis ergibt, wird bis zum 1. December cr. neuen Stils nach den Bestimmungen des IV. Nachtrages zu den reglementarischen Bestimmungen und der Klassifikation Seite 4 ad 5 die Berechnung der Fracht erfolgen.

Bromberg, den 11. October 1877.

Königliche Direction der Eisenbahn als geschäftsführende Verwaltung.

Bekanntmachung.

In den hiesigen königlichen Zwangs-Anstalten sind 50 weibliche Strafgefangene, welche bis dahin mit Tapferie-Arbeiten, sowie 8 männliche Strafgefangene, welche mit dem Weben von Cannevas beschäftigt gewesen sind, disponibel.

Offerten auf Beschäftigung dieser Gefangenen mit Tapferie oder ähnlichen Arbeiten sind schriftlich, versiegelt und portofrei mit der Bezeichnung: „Offerte auf Beschäfti-

gung von Gefangenen“ versehen, bis spätestens den 8. November 1877, Vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Direction einzusenden.

Die Submittenten sind bis nach erfolgter Entscheidung der königlichen Regierung zu Marienwerder an ihre Gebote gebunden.

Derjenige Submittent dessen Offerte den Zuschlag erhält hat mit der Direction einen Contract auf 3 Jahre event. auch auf kürzere Zeit abzuschließen.

An Kautions ist der Betrag eines 3 monatlichen Arbeitslohnes zu stellen.

Die Contract-Bedingungen sind im Bureau der Vertriebs-Inspection der hiesigen Anstalten einzusehen, auch gegen 1,50 M. Copialien abschriftlich zu beziehen.

Branden, den 12. October 1877.

Die Direction der königlichen Zwangs-Anstalten. (7244)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Maschinenkohlen für den Betrieb einer Locomobile beim Neubau der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals nach dem Schleusenmeister-Gebäude zu Hirschfeld, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ versehene Offerten, werden bis zum 22. October cr.,

Vormittags 12 Uhr,

vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei demselben sind auch die Lieferungsbedingungen einzusehen oder werden gegen Eingehung von 1,50 Mk. überandt.

Bölp, den 13. October 1877.

Der Wasser-Bau-Inspector.

Leiter. (7227)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Maschinenkohlen für den Betrieb einer Locomobile beim Neubau der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals nach dem Schleusenmeister-Gebäude zu Hirschfeld, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ versehene Offerten, werden bis zum 22. October cr.,

Vormittags 12 Uhr,

vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei demselben sind auch die Lieferungsbedingungen einzusehen oder werden gegen Eingehung von 1,50 Mk. überandt.

Bölp, den 13. October 1877.

Der Wasser-Bau-Inspector.

Leiter. (7227)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Maschinenkohlen für den Betrieb einer Locomobile beim Neubau der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals nach dem Schleusenmeister-Gebäude zu Hirschfeld, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ versehene Offerten, werden bis zum 22. October cr.,

Vormittags 12 Uhr,

vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei demselben sind auch die Lieferungsbedingungen einzusehen oder werden gegen Eingehung von 1,50 Mk. überandt.

Bölp, den 13. October 1877.

Der Wasser-Bau-Inspector.

Leiter. (7227)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Maschinenkohlen für den Betrieb einer Locomobile beim Neubau der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals nach dem Schleusenmeister-Gebäude zu Hirschfeld, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ versehene Offerten, werden bis zum 22. October cr.,

Vormittags 12 Uhr,

vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei demselben sind auch die Lieferungsbedingungen einzusehen oder werden gegen Eingehung von 1,50 Mk. überandt.

Bölp, den 13. October 1877.

Der Wasser-Bau-Inspector.

Leiter. (7227)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Maschinenkohlen für den Betrieb einer Locomobile beim Neubau der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals nach dem Schleusenmeister-Gebäude zu Hirschfeld, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ versehene Offerten, werden bis zum 22. October cr.,

Vormittags 12 Uhr,

vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei demselben sind auch die Lieferungsbedingungen einzusehen oder werden gegen Eingehung von 1,50 Mk. überandt.

Bölp, den 13. October 1877.

Der Wasser-Bau-Inspector.

Leiter. (7227)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Maschinenkohlen für den Betrieb einer Locomobile beim Neubau der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals nach dem Schleusenmeister-Gebäude zu Hirschfeld, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ versehene Offerten, werden bis zum 22. October cr.,

Vormittags 12 Uhr,

vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei demselben sind auch die Lieferungsbedingungen einzusehen oder werden gegen Eingehung von 1,50 Mk. überandt.

Bölp, den 13. October 1877.

Der Wasser-Bau-Inspector.

Leiter. (7227)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Maschinenkohlen für den Betrieb einer Locomobile beim Neubau der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals nach dem Schleusenmeister-Gebäude zu Hirschfeld, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ versehene Offerten, werden bis zum 22. October cr.,

Vormittags 12 Uhr,

vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei demselben sind auch die Lieferungsbedingungen einzusehen oder werden gegen Eingehung von 1,50 Mk. überandt.

Bölp, den 13. October 1877.

Der Wasser-Bau-Inspector.

Leiter. (7227)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Centner Maschinenkohlen für den Betrieb einer Locomobile beim Neubau der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals nach dem Schleusenmeister-Gebäude zu Hirschfeld, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ versehene Offerten, werden bis zum 22. October cr.,

Vormittags 12 Uhr,

vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei demselben sind auch die Lieferungsbedingungen einzusehen oder werden gegen Eingehung von 1,50 Mk. überandt.

Bölp, den 13. October 1877.

Der Wasser-Bau-Inspector.

Leiter. (7227)

Donnenstraße 31.) Von der vergangenen Woche läßt sich eine kleine Besserung der Lage berichten. Die herangekommenen neuen und mittleren Sorten wurden williger placirt, wenigleich die Preise keinen Aufschwung erfahren konnten. Leider sind die Klagen über Qualitätsmängel recht allgemein, es ist das gewöhnlich in der Zeit des Uebergangs von Weizen auf Stalkfütterung der Fall; tadellos feinste Marken sind deshalb gut gefragt und holen oft 5-10 M. über Notiz durch. Geringe Sorten ohne Verfehr. — Wir notiren ab Verlandarte, alles 50 Kilogr.: feine und feinste Mecklenburger 115-125 M., Mittel 110 bis 115 M., Polsteiner und Vorpommersche 112-125 M., Sahnenbutter v. Domänen u. Mollerei-Genossenschaften 115-120-125 M., feinste 130 M., Landbutter: Bommersche 98 M., Rittauer 100 M., Hofbutter 119 M., Elbiger 98-102 M., Ostfriesische 115-118 M., Schlesische: Hulschin 75 bis 86 M., Ratibor 75-80 M., 85-90-96-102 M., Trachenberg 96 bis 99 M., Neisse 94 M., Steinar 91 M., Ober-Slogau 96 M., Leobschütz 92-94 M., Batriße 83-85 M., Westpreussische 75-85 M., Galizische (franco hier) 72-76 M.

Kartoffelstärke.

Berlin, 12. Octbr. (Original-Bericht der Bank- und Handels-Zeitung von Victor Werckmeister.) Die Zufuhren in rober Kartoffelstärke haben bereits einen normalen Charakter angenommen, so daß Käufer deswegen keine Veranlassung fanden, die für Terminware meist erhöhten Forderungen zu acceptiren. Die vom Süden Deutschlands eingetrossenen limitirten Ordres waren in Folge dessen gleichfalls unausführbar. Bezahlt wurde: für reingewaschene rohe Kartoffelstärke in Käufern Säcken 7/8 Oct.-Dez. 13,75-14 M. 7/8 100 Kilogr. Netto, 2 1/2 M. Tara, 7/8 Caffe frei Berlin, bahnausweisliches Gewicht der Verladungsfation. Der Verfehr in trockener Kartoffelstärke und -Mehl ließ in Bezug auf Umfang viel zu wünschen übrig, obgleich es von Seiten der Consumtion durchaus nicht an Entgegenkommen Geboten fehlte, denen gegenüber sich aber Fabrikanten, wie bereits bemerkt, passiv verhielten. Eine wesentliche Veränderung der Preise ist dessen ungeachtet nicht zu constatiren: Zu notiren: Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Herben getrocknet, mit 18 bis 20 M. Wassergehalt, disponibel 30 M., 7/8 Oct.-Dezbr. 28-29 M., do. Ia Mehl disponibel 30 M., 7/8 Oct.-Dezbr. 28-29 M. Ia Kartoffelstärke und Stärke-Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleicht, 7/8 Oct.-Dezbr. 27 bis 27,50 M.; Ia Mittelqualitäten disponibel 25,50-26,50 M., Secunda-Stärke und Mehl 24-25 M. nominell. Teria, Schlamm ohne Angebot. Alles 7/8 100 Kilogramm Brutto incl. Sad frei hier per Kasse.

Kaffee.

K. Amsterdam, 13. Oct. Der Markt bleibt in guter Stimmung. Das Ausland kauft fortwährend, wenn auch nur für sofortigen Bedarf; namentlich sind Malang und Tenger aus der letzten Auction gefragt. Die Notirung für gutobinär Java bleibt 52 1/2 c. Der Aufschlag der nächsten Auction wird nächsten Dienstag per 24. dieses erwartet.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 15. Oct. Wind: S.

Gesegelt: Jane Flabell, Connon, Hartlepool, Städte. — Einigkeit, Kuschert, Kiel. Karloffeln. — Dän. Andersen, Helsingør, Gräfin Behr Regendank, Schuls, Granton; Poleidon, Jörgeßen, Dänkirchen; Genietie, Müller (für Niebbrodt), Dordrecht; Bagar, Hinzmann, Kiel; Stad Kampen, Wondra, Amsterdam; Verthold, Vos, Antwerpen; Sammelholm, Jarfen, Kopenhagen; sämtlich mit Holz. — Einigkeit, Einar, Batterfon, Liverpool, Melasse. — Indubst, Langlands, Newburgh, Knochen. — Love Bird (SD.), Les,

London; Thetis, Hansen, Stockton; Hermine, Berg, Christiania; sämtlich mit Getreide. Nichts in Sicht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Octbr.

Es. d. 13.

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen gelber	227,50	226	Br. Staatsk. 104,10	104	
October	227,50	207,50	Br. Staatsk. 93	93	
April-Mai	207,50	207,50	Br. Staatsk. 82,80	82,80	
Reggen	138	138	do. 4/5 do. 94,20	94,20	
Oct.-Nov.	144	144,50	do. 4/5 do. 100,90	100,90	
April-Mai	144	144,50	Br. Staatsk. 74,20	74,20	
Petroleum	30,20	30,30	Br. Staatsk. 121	121	
Octbr.	75,30	74,60	Br. Staatsk. 457,50	456	
April-Mai	73	72,50	Br. Staatsk. 13,10	13,50	
Erbsen loco	50,30	50,50	Br. Staatsk. 106,20	106,60	
October	51,70	52	Br. Staatsk. 350	350	
April-Mai	85,50	85,20	Br. Staatsk. 73,30	73,10	
Mag. Esch. d. 11.			Br. Staatsk. 56,25	56	
			Br. Staatsk. 191,25	192,25	
			Br. Staatsk. 169,70	170,40	
			Br. Staatsk. 20,24		

Defic. 4 M. Goldrente 95
Beckh. 100,75
Fonds Börse sehr fest.

Meteorologische Depesche vom 14. October.

Nr.	Barometer.	Wind.	Wetter.	Temp. C.	Wm.
1) Aberdeen	745,1	SW	leicht	Rebel	7,8
2) Copenhagen	756,7	SW	mäßig	Rebel	11,5
3) Stockholm	747,9	SW	stark	klar	7,4
4) Haparanda	745,2	SW	leicht	g. bed.	1,8
5) Petersburg	756,0	SW	leicht	b. d.	3,6
6) Moskau	765,2	SW	leicht	wolkig	2,0
7) Gort	746,7	SW	stark	bed.	14,4
8) Brest	757,9	S	mäßig	heiter	15,0
9) Helber	758,1	S	leicht	wolkig	12,0
10) Sydt	756,2	SW	mäßig	wolkig	12,1
11) Hamburg	761,0	SW	frisch	heiter	10,5
12) Swinemünde	761,6	SW	mäßig	bed.	10,8
13) Neufahrwasser	760,5	W	mäßig	bed.	12,8
14) Memel	757,6	S	stark	Regen	7,7
15) Baris	763,9	SD	schwach	klar	10,4
16) Grefeld	762,7	SD	mäßig	heiter	9,1
17) Karlsruhe	767,2	S	leicht	g. bed.	5,0
18) Wiesbaden	766,6	SW	leicht	klar	5,9
19) Cassel	766,7	SD	leicht	klar	9,0
20) München	769,6	SD	leicht	klar	8,8
21) Leipzig	767,5	S	schwach	heiter	9,6
22) Berlin	764,7	SW	leicht	heiter	9,5
23) Wien	770,3	S	stille	heiter	5,9
24) Breslau	767,8	SW	schwach	g. bed.	11,0

1) See ruhig. 2) See ziemlich unruhig. 3) See mäßig bewegt. 4) Gestern und Nachts regnerisch. 5) Nachmittags Regen. 6) Nachmittags Regen und trübe. 7) Nachmittags und Nachts Regen. 8) Vormittags Regen. 9) Reif. 10) Vorm. an. feiner Regen. 11) Nebel. 12) bis 4 Uhr Nachmittags Regen. 13) Nachmittags Regen.

Während sowohl in ganz Ostropa, als auch in Schottland der Luftdruck gestiegen, ist neuer starker Barometerfall mit Südwind an der Westküste Irlands eingetreten. Vom Canal bis Lappland herrschen südwestliche, mäßige bis freibewegende Winde, welche Standinavien und Norddeutschland bedeutende Ermärung gebracht haben. Das Wetter ist am Ocean im Nordwesten, sowie in Schweden und Ostpreußen trübe und vielfach regnerisch, im Canal und der südlichen Nordsee heiter und im deutschen Binnenlande größtentheils wolkenlos und sehr schön, in Süddeutschland mit Reif am Morgen.

Deutsche Seewarte.

Dr. Fr. Lengil's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineindröhrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Heilmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Befreie man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges M. 3. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Dpo-Pomade und Benzoe-Seife per Stüd M. 1, mit Postverrechnung 20 M. mehr.

General-Depot in Frankfurt a. M. bei **G. C. Brüning.** Depot in Danzig bei **Albert Neumann, Langenmarkt No. 3, Franz Jantzen, Sundegasse No. 38, und Richard Lenz, Grobbänfengasse No. 43.**

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniß und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatfache **augenblicklichen Bescheid.** Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

(7009)

Zur Wäsche

empfehle Thorne Talgseife, Palmseife, Stettiner Hausseife, grüne Seife I., Gallseife, feinste Weizen- und Reisstärke, Patent-Waschbän, Stärtleger, Terpentin, Salmiak, Eau de Javelle etc. zu allerbilligsten Preisen.

Albert Neumann.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Rich. Dühren & Co. in Danzig.**

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Eswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

(633)

Zahnschmerzen

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und angestoßt sind, augenblicklich und schmerzlos durch **Dr. Wahlis** berieselt.

Odio!

(Zahnunwässer) beseitigt; a Flasche 50 S.

Zu beziehen durch **Franz Jantzen, Sundegasse 38.**

Damenfilzhüte

färbt und modernisirt

Aug. Hoffmann, Strohhutfab. Heilgeistg. 26.

Alle Sorten Steinkohlen

offerire sowohl ab Neufahrwasser als auch ab Danzig zu mäßigen Preisen franco Bahnhof und frei ins Haus.

(6684)

Th. Barg.

Zu Bauzwecken

offerirt doppelt T-Eisen

Salomon Baden, Goldschmiedegasse. (9192)

Futter-Säse

zu M. 128, " " 132

bei **E. Mencke, Sundegasse 53.** (7287)

Unterkommen-Gesuch.

Für einen 24-jährigen jungen Mann aus Württemberg, aus guter Familie, welcher seither auf einem größeren Gute in Ostpreußen die Stelle eines Hofinspektors versehen hat, wird sofort auf einem Gute in der Prov. Preußen Aufnahme, zunächst als Volontär, gesucht. Derselbe ist auch erbötig unter Umständen eine Pension zu bezahlen. Eigenes Bett kann mitgebracht werden. Näheres durch Vermittlung von **L. Sauters Buchhandlung in Danzig.** (7221)

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.
Dampfer „Stolz“ ladet hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe,
Comptoir im „Friede“-Speicher am
Schäferischen Waller.
(7271)
Mein Haupt-Comptoir be-
findet sich jetzt
Danzig, Hundegasse 36.
Mein Expeditions-Comptoir
verbunden mit Verkaufsstelle
bleibt noch wie vor
Neufahrwasser, Hafenstraße
Nr. 13/14
(6683) **Th. Barg.**

Fortbildungsschule
für Mädchen.
Der Unterricht beginnt am 17. Ok-
tober cr., Abends 7 Uhr, im Schul-
lokale des Gewerbehause.
Unterrichtsgegenstände: Schreiben,
Deutsch, Rechnen, Buchführung, Natur-
wissenschaften, Englisch, Französisch, Steno-
graphie.
Das Schulgeld beträgt für die ersten
5 Gegenstände 3 für jeden der folgenden
1. 1.50 vierteljährig pränumerando.
Die Aufnahme findet Montag, Dienstag,
Mittwoch v. 4—5 Uhr Nachmittags Hun-
degasse 22, 3 Treppen und an den Unterrichts-
abenden im Schullokale statt. (7164)

Unterricht.
Gründlichen, leichtfälligen Unterricht im
Maßnehmen u. Zurechnen sämtlicher
Damen- u. Kindergeräthe (System Director
Klemm, Dresden) ertheilt in 4—6 wöchentl.
Curien
M. Radge, (7280)
Damen Schneiderin, Petersiliengasse 15 II.
Bei Privatunterricht Preisermäßigung.

Marta Knauth,
Musikalien-Handlung und
Leihinstitut
Danzig,
Langgasse No. 67
(7011) (Eingang Vortheilengasse).
Meine Wohnung ist jetzt
Sandgrube Nr. 28.

Den Verkauf meines Theaters wird
von jetzt ab Fräulein **Marta Knauth**
in ihrer Musikalienhandlung Langgasse 67
(Eingang Vortheilengasse) gütigst befohlen.
L. v. Ozudnochowski.
Hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß
ich vom heutigen Tage ab zum Einkauf
aller Arten von Getreide
und Sämereien
zu höchsten Preisen bereit bin.
Mein Comptoir befindet sich am Markt
Nr. 14. (7253)
Niesenburg im October.
Sally Behrendt.

Die Beleihung von unkündbaren
Hypotheken-Capitalien
auf städtische Gebäude sowie auf Grund-
besitz vermittelt
H. Momm,
(7296) General-Agent, Heil. Geistgasse 49.
Ueber die **P. Kniefel'sche**
Haar-Tinktur.
Ole, Balsam u. Pomaden sind trotz aller
Reclame niemals im Stande, das Ausfallen
der Haare zu verhindern, geschweige haar-
erzeugend zu wirken: das anerkannt beste, wo
nicht einzige Mittel hierfür ist die obige
von den renommiertesten Ärzten auf das
wärmste empfohlene Tinktur. Selbst lang-
jährig kahlköpfige haben, wie polzeitlich be-
glaubigt, durch diese Tinktur ihr volles Haar
wiedererlangt. Alles Nähere in der Gebrauch-
sanweisung. — Der Verkauf ist in Flacons
zu 1, 2 u. 3 A. in Danzig nur bei
3391) **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3.

Ein Grundstück
mit Obst- u. Gemüse-Garten u. Wiese
2 Acker in einer Mittel-Stadt West-
preußens, frequ. Lage, worin ein Schnitt- u.
Produkten-Waaren-Geschäft, auf der andern
Seite ein Schank, Material, Colonial, Kurz-
u. Schnittwaaren-Geschäft, Gastwirtschaft,
ein Gasthof zu 30 Pferden, nachweislich
mit gutem Erfolg betrieben wird, ist bei
3500 A. Anzahlung auch darüber sofort
läufig zu beziehen. Nur Selbstkäufer er-
halten nähere Auskunft von
M. Schienke,
(6919) in Culm a. d. W.

Ein Grundstück in der Stadt Granzburg
belegen, bestehend aus Wohnhaus,
Stallung, Remisen, großem Hofraum, Garten
und Bauplatz, zu jedem Geschäft oder Fabrik-
anlage sich eignend, ist umständehalber von
sofort zu verpachten, zu verkaufen, oder gegen
ein Grundstück, Danzig, Zoppot u. s. w. zu
vertauschen. Reflectanten wollen ihre Adressen
unter Nr. 7127 in der Exped. dies. Zeitung
einreichen.

Maschinenöl, Rüböl
und Wagenfett
empfehlst billigst (7275)
Julius Tetzlaff.
Holländische
Dachpfannen
offerirt ex Schiff billigst (7016)
Eduard Rothenberg,
Comptoir: Jopengasse 12.

Geschäfts-Eröffnung.
Lager amerikanischer Waaren, Hand-
werkzeuge und Hilfsmaschinen, hauswirth-
schaftlicher Geräthe und Maschinen.
Japanische Waaren.
Hamburger und Havana-Cigarren.
Jacob H. Loewinsohn,
Wellwebergasse No. 9.

Die Maschinenbau-Anstalt
des
Joh. Claassen zu Caldowe
erlaubt sich dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß die Neu-
erungen von verschiedener Seite „diese Anstalt“ übernehme keine Reparaturen an
Hotop und Steckel'schem Fabrikat und gründet sich.
Im Besitz eigener Modelle empfiehlt sich diese Anstalt nicht nur zu diesen Repa-
raturen, stellt vielmehr außer den landwirthschaftlichen Maschinen bestrenommirter Firmen
auch **Hotop und Steckel'sche** Confectionen zu mäßigen Preisen zum Verkauf.
Gleichzeitig erlaube mir den Herren Gutsbesitzern zur gefälligen Kenntnißnahme
zu bringen, daß bei Deidgeschworenen Herrn **Claassen** in Neuteichsdorf die von mir
verbesserte Dreschmaschine mit Rostwerk und Dampftrieb Dienstag, den 23. d. Mts.
Nachmittags von 2—4 Uhr Probe dreschen wird. Um recht große Theilnahme wird
gebeten.

Das Wiener Schuhwaaren-Depot
Brodbänken- W. Stechern Brodbänken-
gasse 48. gasse 48.
empfehlst in großer Auswahl:
für Damen für Herren für Kinder
Gesellschaftstiefel, Jagdstiefel, Reitstiefel, Stulpenstiefel,
Promenadentiefel, Weimarsche Jagdstiefel, Schnürstiefel,
Brünnentiefel, Gummischuhe, Strassentiefel, Knopfstiefel,
Gummistiefel, Gesellschaftstiefel, Schäftentiefel,
Atlaschuh, Hausstiefel, Filztiefel,
Atlasstiefel, Hausschuhe, Hausschuhe,
Bronceschuhe, Elsasser Lederschuhe, Jahrschuhe,
Broncestiefel, mit Holzsohlen, Gummischuhe,
Hausschuhe. Russ. Boots.

Englische Tuchmaschinen für Herren, die an kalten Füßen, Nichte
allen Nummern vertreten. und Rheuma leiden, sind, wieder in
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen finden prompte und exakte
Erledigung. (7277)

Die Wollen-Watten- und Filz-Fabrik
von **F. W. Malzahn,**
Danzig, Breitgasse 80
offerirt ihre selbst und reell gefertigten Filz-Fabrikate, als
Filzschuhe in allen Größen
Filzsohlen, schwarz und weiß
Filz-Einlegesohlen, grau und weiß
Filz-Pantoffeln für Damen. (7292)
für Schuhmacher u. in
Tafeln und Aufschnitt

Frauenburger Mumme
ist wieder vorrätig. 15 Fl. 3 Mtl. **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Getreide- & Saat-Geschäft
von
Albert Rahn,
Neuer Weg Nr. 412a.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein Getreide- & Saat-
Geschäft eröffnet habe. Indem ich streng reelle und prompte Bedienung versichere, bitte
ich die geehrten Herren Getreide-Producenten, mein Unternehmen geneigtest unterstützen
zu wollen.
Marienburg, im October 1877. (7259)
Albert Rahn.

Magdeburg.
Hôtel Kaiserhof.
Eröffnet am 10. October cr.
50 Logirzimmer in 2 Etagen von Mark 1,50 an.
Licht und Service werden nicht berechnet.
Wein- und Bier-Salon mit vorzügl. Küche bei soliden Preisen.
Omnibus zu allen Zügen am Bahnhof.
Table d'hôte 1 1/4 Uhr. Abonnement 33 Mark.
Hochachtungsvoll
(7268) **C. Wuthe.**

Die Bernsteinalack-Fabrik
von
Pfannenschmidt & Krüger,
Danzig.
empfehlst ihre sämtlichen Lacke, sowie Siccato, Leinöl
und Firnis (hell und dunkel) Spezialität:
Fußbodenlacke, trocken in 6 Stunden.
Aufträge von netto 3 Kilo an werden prompt gegen
Nachnahme ausgeführt.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung
asthmatische Beschwerden, catarrhale Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten fränkischen Zu-
stände des Halses, Keuchhusten u. der Luftröhre werden sofort gelindert u. beseitigt durch den Gebrauch von
C.F. Asche's Bronchial Pastillen
von C. F. Asche in Hamburg, von Ärzten angewandt und empfohlen.
Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen
beigefügt, worunter die ersten Corpheiden der Welt vertreten sind. Preis 3 Kilo 1.
Depots in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

Zapeten-Handlung
von **Franz Reich-Dirschau,**
empfehlst zum Schluß der Saison:
Naturall-Tapeten a 20 A,
Glanz-Tapeten a 50 A,
Gold-Tapeten a 90 A. (7112)
Der Caviarverkauf hat begonnen. Neun-
augen, mar. Al., russ. Sardinen, An-
chovis, grüner und geräucherter Lachs, ge-
räuchert. Al., Stockfisch u. s. w. vers. gegen
Nachn. **H. S. Neill,** Langgarten 37.

1500 Sackel gute
Erlartoffeln,
bläthrohe, runde, weiße und lange weiße
sind veräußert in Kollenz v. Fr. Stargardt.
Größ. Quantität, jedoch nur vorzügl. schöne
Sp-Kartoffeln
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter
7289 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Das Grundstück
Zoppot, Eichenhardtstr. 4
ist ortveränderungshalber zu verkaufen.
Zu erfragen daselbst (7122)
Da sich viele Käufer gemeldet, bitte ich um
spezielle Anschläge von Gütern jeder
Größe; auch ist die Erneuerung der schon
früher eingeleiteten Prospekte erwünscht.
G. Emmerich, Marienburg.

Ein Buchgeschäft
in einer kleinen belebten Stadt, seit 20 Jahren
mit gutem Erfolg betrieben, ist krankheits-
halber unter günstigen Bedingungen sofort
zu verkaufen.
Reflectanten belieben ihre Adresse unter
7247 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.
Ein Grundstück, bestehend in einem Wohn-
haus, gr. Scheune, Stall, 4 M. culm.
Gartenland, 27 M. culm. Wief., welche bei
Guteherberge, Nobel, Müggelbühl, beleg., ist
für 11.500 A. b. 6000 A. Anzahl. s. verl.,
auch könn. die Wief. in einzeln. Parzellen
abgegeben werden. Näh. Guteherberge 44.

Eine Gastwirtschaft
nach ganz neuen Vorschriften erbaut mit
22 Morgen Weizen- und Roggenboden,
2500 bis 3000 A. Anzahlung, steht sofort
zum Verkauf. Näheres bei (7222)
P. Schwarz,
Laakowitz bei Marienburg.

Ein recht gut. Füllig 6% Oct. versicherungsb.
sehr billig zu verl. Frauengasse 29.
Bunsen's Bibelwerk,
ganz neu und gebunden, soll billig verkauft
werden. Abdr. unter 7295 in der Exp. d.
Ztg. erbeten.

Gebrauchte Fastagen
zum Destillationsbetriebe werden gekauft.
Heilgeistgasse 58. (7262)
Hypotheken-Capitalien
auf ländliche Besitzungen in größeren Posten
weist nach (3477)
Albert Fuhrmann in Danzig.

Hypotheken-Kapitalien
unkündbar und mit Amortisation, habe ich
unter günstigen Bedingungen für ein Bank-
Institut auf städtische und ländliche Grund-
stücke zu begeben. (7291)

Herm. Wientz,
Comptoir Heil. Geistgasse 53.
Heirathsgegnung!
Vier junge Damen, darunter eine kinder-
lose Wittwe mit einem sofort disponiblen
Vermögen von 30—45000 A., wünschen sich
so schnell als möglich zu verheirathen.
Gefällige Adressen einzufenden unter
O. P. Saalfeld postlagernd. (6965)

Agenten
für eine feine Hagel-Versicherung auf Gegens-
seitigkeit in allen Gegenden Westpreußens
bei guter Provision gesucht. Landwirthe
bevorzugt. Offerten unter 7229 an die
Expedition dieser Zeitung erbeten.
Für ein größeres Weißwaaren-Ge-
schäft wird eine gebildete junge
Dame als
Cassirerin gesucht.
Offerten beliebe man unter 7263
in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Leistungsfähige Agenten
für Danzig von einer älteren Gener.-Vers.-
Actien-Gesellschaft gesucht bei 15 % Pro-
vision. Gef. Abdr. sind der Exp. d. Ztg. sub
7258 zu übergeben.

Auf einem großen Gute kann ein ge-
bildeter
junger Mann
als Cleve eintreten. Adressen werden unter
6733 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann
mit den nöthigen Schulkenntnissen findet auf
einem größeren Gute als zweiter Wirth-
schafts-Cleve gegen Pension Stellung.
Abdr. unter 7101 an die Exp. d. Ztg.
zu senden.

Ein anständ. j. Mädchen
wird zur Hilfe in der Wirthschaft u. beim
Unterricht d. Kinder gesucht. Offerten mit
Gehaltsangabe unter Chiffre **M. N. Zemp-**
elburg postl. erbeten. (6886)

Für Hausfrier (Agenten)
ist ein neuer, für jede Hausfrau brauch-
Artikel bei 40% Provision leicht abzuleken.
Näheres im General-Depot, Liegnitz,
Schloßstraße 15. (7175)
F. A. Herrmann.

Einem sehr anst. erfahr. herrschaftl. Diener
empf. **J. Gardegen,** Hl. Geistg. 100.

Hypothek-Kapitalien auf preiswürdige
Grundstücke sind ohne Zwischenhändler
billigst zu begeben durch **Keller, Danzig,**
Gr. Mith. engasse No. 9. (7306)
Für mein Tuch- und Manufactur-Ge-
schäft suche sofort oder per 1. Novbr.
einen Commis,
der der polnischen Sprache vollständig
mächtig und tüchtiger Verkäufer sein muß.
(7252) **J. Seelliger-Mewe.**

Ein Materialist,
20 Jahre alt, mit der kalten Destillation
vertraut und in dem Delikatessen-Geschäft er-
fahren, der poln. Sprache mächtig, sucht auf
gute Zeugnisse über sechs-jähr. Thätigkeit gestützt,
Stellung als solcher oder in einer anderen
Branche. Schriftl. Meld. u. 1000 bef. d. Exp.
d. Ztg. Seelligen in Gumben. (7251)

Für eine im besten Betriebe befindliche
Ofen-Fabrik
in der Nähe Danzigs, Eisenbahnstation
wird ein thätiger oder stiller Theilnehmer
mit einem Kapital von 6000—7500 A. ge-
sucht. Adressen unter Nr. 7226 in d. Exped.
d. Ztg. erbeten.

Ein sehr leistungsfähiges catalonisches
Korkstopfen-Haus sucht für Danzig
zum Vertrieb seines Artikels an Händler u.
größere Konsumanten einen tüchtigen Agenten,
welcher feinste Referenzen aufweisen kann.
Gef. Offerte unter Nr. 7224 an d. Exped.
d. Ztg. zu richten.

Eine alleinstehende Dame
gehehen Alters, die seit mehreren Jahren als
Erzieherin in einem w. i. b. l. Institut gewesen,
viel praktische Erfahrungen in der Wirthschaft
besitzt und besonders Vorliebe für Kinder
hat, sucht als Repräsentantin eines Hauses,
Stellung. Offerten unter 7303 in der Exp.
d. Ztg. niederzulegen.

Für Kreis-Ausschüsse.
Ein Antis-Secretär, früher Landwirth,
bitet die Kreis-Ausschüsse, bei etwa eintre-
tender Vacanz, um Anstellung als com-
missarischer Amtsvorsteher zugleich viel-
leicht auch als Stabsbesitzer. Gef. Abdr.
bef. die Exp. d. Ztg. unter Nr. 6969.

Ein gewandter Verkäufer
dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, findet,
event. von sofort, Stellung in Marienburg
in einem feinen Colonialwaaren-De-ail-
Geschäft. Abdr. unter 7091 in der Exped. d.
Ztg. erbeten.

Ein flotter Verkäufer, welcher ca. 10 Jahre
in der Kurz-, Galanterie-, Weiß- und
Wollwaaren-Branche (in Berlin, Danzig u.
Bromberg) conditionirt hat, sucht in einer
größeren Provinzialstadt Stellung. Die Herren
Reflectanten wollen ihre Adresse unter 7266
in der Exped. dieser Zeitung abgeben.

Von einem Landwirth, 6 Jahre beim Fach,
mit guten Empfehlungen wird unter
bescheidenen Ansprüchen eine
Feldverwalterstelle
gesucht und gefächte Abdr. sub **C. U. 615**
an **Haasenstein & Vogler** in
Magdeburg erbeten.

Für unser Waaren-Engros-Geschäft suchen
wir zum baldigen Austritt einen
Lehrling.
Meldungen im Comptoir: Hopfengasse 34, an
der Kuhbrücke. (7298)
Hanbold & Lanzer.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe, der selbst-
ständig arbeiten kann, findet Stellung.
Adressen unter 7308 in der Exp. d.
Ztg. erbeten.

Eine praktische achtbare Dame in mittleren
Jahren empf. als Repräsentantin, Er-
zieherin, Stütze der Hausfrau, Gesellschafts-
r. u. **J. Gardegen,** Heil. Geistgasse 100.
NB. Dieselbe besitzt sehr gute Zeugnisse
über solche Stellen. (7297)

Einen erfahr. Gärtner weist nach
J. Gardegen, Heil. Geistgasse 100.
Stubenmädchen, die Plätten u. Waschen l.,
weist nach **Heldt,** Danzig.

Ein junger Oekonomie-Inspcctor sucht,
gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
zweiter Beamter, oder unter Leitung des
Prinzipals. Reflectanten bitte beim Inspcctor
J. Broje auf Kollau bei Niebentzen
in Westpr. zu erkundigen. (7282)

Ein junger Mann wünscht als **Volontair**
in eine größere Wirthschaft einzutreten.
Bedingung: Haltung seines eigenen Rei-
pferdes. Gef. Offerten werden freundlichst
erbeten u. 7145 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann, mit der Berechtigung
zum einj. Militär-Dienste, welcher be-
reits einige Jahre als Comptoirist fungirt,
sucht per sofort oder später eine Stellung
als Commis oder irgend ein andern. Place-
ment als Bureau-Schreiber u. s. w. Offerten
sub 7146 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine sehr anst. u. vorzügl. Land-Wirthin
m. ansehl. Empf. f. aufst. Stellung durch
J. W. Bellair, Danzig, Kollnmarkt 30.

Täglich frisch vom Faß:
Echt Nürnberger Bier
von **J. G. Reif**
(Kurz'sche Brauerei),
empfehlst
Julius Frank,
Brodbänkegasse 44.
NB. Auch werden kleine Gebinde
zu Privatgesellschaften stets abgegeben.

Restaurant J. Martons,
Brodbänkegasse 31.
Heute Abend
Königsberger Rindersteck. (7299)
Dombau-Lotterie, Hauptgewinn A. 75.000,
Loose A. 3 bei
(7159) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

No. 10 593 und 10 590
kauft zurück die Exped. dieser Ztg.

Verantwortlicher Redacteur **H. Bödner,**
Druck und Verlag von **H. W. Kefemann**
in Danzig.